

NACHRICHTEN

**Sitzung des
Verwaltungsgerichtshofs**

VADUZ – Der Verwaltungsgerichtshof tagt am 11. Mai 2005 in nicht-öffentlicher Sitzung zu:

- VGH 2004/107 Verkehrsordnung Dorfplatz Eschen
- VGH 2004/108 Verkehrsordnung Dorfplatz Eschen
- VGH 2004/67 Zonenplanung Triesenberg
- VGH 2004/105 Baubewilligung
- VGH 2005/18 Einführung Tarmed
- VGH 2004/84 Zonenplanung Triesenberg
- VGH 2005/2 internationale Amtshilfe (pafl)

**Besuch der
Elkuch Ludwig AG in Bendorf**

BENDORF – Die FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendorf lädt am Mittwoch, den 18. Mai 2005, alle interessierten Einwohner der Gemeinde zu einem Besuch der Firma Elkuch Ludwig AG in Bendorf ein. Mit diesen Exkursionen wollen wir die heimischen Betriebe der Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungszone in Bendorf unserer Bevölkerung näher bringen.

Unter fachkundiger Führung erhalten wir an diesem Nachmittag einen Rückblick in die fünfzigjährige Geschichte der Firma sowie einen Einblick in die heutige Führung und Infrastruktur des Unternehmens mit einer breiten Angebotspalette im Behälter-, Apparate-, Anlagen- und Maschinenbau.

Wir treffen uns um 16 Uhr bei der Firma Elkuch AG, Schaanerstrasse 35, Bendorf. Voranmeldung bis zum 15. Mai 2005 bei Alois Blank (Telefon 373 48 42 oder E-Mail alois.blank@iol.li).

FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendorf

FBP
Mitten im Leben

**Jahresversammlung
der FBP-Ortsgruppe Schaan**

SCHAAN – Die FBP-Ortsgruppe Schaan lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner zur Jahresversammlung am 23. Mai um 20 Uhr im Restaurant Rössle ein.

Neben den Wahlen zum Ortsgruppenvorstand und dem Rückblick auf das Jahr 2004 bieten wir auch viele Informationen zum politischen Geschehen in Schaan. Dazu stehen neben den Mitgliedern der Gemeinderatsfraktion auch unsere Landtagsabgeordneten sowie weitere Vertreter der Landespartei zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine informative und aktive Versammlung mit vielen Besuchern.

FBP-Ortsgruppe Schaan

**Jahresversammlung
der Caritas Liechtenstein**

SHELLENBERG – Caritas Liechtenstein bedankt sich für die Solidarität, die sie durch finanzielle und ideelle Art seitens der Bevölkerung Liechtensteins während des vergangenen Jahres erfahren durfte. Wir laden nun alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Caritas Liechtenstein zu der Jahresversammlung am Donnerstag, den 12. Mai 2005, um 19 Uhr im Restaurant Krone in Schellenberg ein.

Caritas Liechtenstein

«Murrer Wochenmarkt»

MAUREN – Wir starten dieses Jahr mit unserem Markt am Freitag, 13. Mai von 8.30 bis 11 Uhr beim Pavillon im Weiherring. Bis zum Oktober findet der Markt jeden Freitag statt. Wir bieten auch dieses Jahr Bio-Gemüse, ungespritztes Obst, Freiland Eier, Schnitzbrot, hausgemachten Sirup, Eingelegtes, Konfitüren, italienische Spezialitäten aus Kalabrien, Biowein aus Mauren, diverse Aloe-Vera-Produkte und die beliebten Salben aus dem Heilkräutergarten an. Natürlich fehlt auch unser Kaffeetisch mit Kaffee und Gipfeli nicht, wo sich Jung und Alt zu einem gemütlichen Schwatz treffen. Wir freuen uns auf viel Kundschaft. (PD)

«Hoher Standard garantiert»

Abschlussbericht von Europaratskommissar Gil-Robles liegt vor

VADUZ – «Liechtenstein kann als Land bezeichnet werden, das bei der Einhaltung der Menschenrechte einen hohen Standard garantiert». Das schreibt Alvaro Gil-Robles, Kommissar für Menschenrechte des Europarates, in seinem nun vorliegenden Liechtenstein-Bericht. Im Internet kann der Bericht unter www.commissioner.coe.int abgerufen werden.

• Martin Frommelt

Der seit Anfang 2000 amtierende Menschenrechtskommissar weilte vom 8. bis 10. Dezember 2004 auf Einladung des damaligen Ausseministers Ernst Walch in Liechtenstein, um hier seine mittlerweile schon 28. Länderinspektion vorzunehmen. Bereits im Anschluss seines Inspektionsbesuches sagte Gil-Robles am 10. Dezember 2004 gegenüber den Medien, er sei sehr zufrieden und müsse hier nicht wie in anderen Ländern sehr unangenehme Sachen ansprechen, da er in Liechtenstein keinerlei schwerwiegende Verletzungen wie andernorts feststellen musste. Vor wenigen Tagen nun hat er seinen 15 Seiten umfassenden Inspektionsbericht zu Händen des Ministerkomitees und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates vorgelegt. Insgesamt schlägt er zehn Punkte vor, um die Menschenrechtssituation in Liechtenstein weiter zu verbessern.

Insgesamt sehr positiv

Alvaro Gil-Robles zeigt insgesamt ein sehr positives Bild über die Menschenrechtssituation in Liechtenstein. Bei seiner Visite habe er den Eindruck gewonnen, dass die liechtensteinischen Behörden «eine sehr offene Haltung» haben, um dieses Thema zu diskutieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu besprechen.

Bessere Ausländer-Integration

Ausdrücklich lobt der Menschenrechtskommissar die Initiative der



Mit der Situation in Liechtenstein sehr zufrieden: Alvaro Gil-Robles, Kommissar für Menschenrechte des Europarates (links, im Dezember 2004 zusammen mit dem damaligen Ausseminister Ernst Walch).

Regierung Hasler, Roundtablegespräche mit Ausländereinigungen einzuführen und eine Stabstelle für Gleichstellungsfragen zu schaffen. Gil-Robles: «Ich begrüße diese nützlichen Initiativen voll und ganz, es können im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration noch mehr Massnahmen getroffen werden.» Konkret schlägt er vor, einen nationalen Integrationsplan für Ausländer auszuarbeiten, damit diese noch besser im öffentlichen Leben integriert werden können und sie noch bessere Möglichkeiten bekommen, um Deutsch lernen zu können.

Bewilligungen für Tänzerinnen

Bei seinen Verbesserungsvorschlägen rät Gil-Robles auch, das

Bewilligungssystem für Bartänzerinnen zu verbessern, weil diese «einem beträchtlichen Menschenhandelsrisiko» ausgeliefert sein könnten. Von den Tänzerinnen in den sechs im Land registrierten Etablissements werde üblicherweise erwartet, dass sie auch als Prostituierte arbeiten, selbst wenn dies nicht ihrem Arbeitsvertrag entspreche. Er habe festgestellt, dass der Versicherungsschutz für die Tänzerinnen nicht in allen Fällen gewährleistet werde und dass es schwierig zu prüfen sei, ob der gesetzliche Mindestlohn auch wirklich bezahlt werde, gab Gil-Robles zu bedenken.

«Ziemlich zufrieden stellend»

Das Flüchtlingsaufnahmezentr

um und das Untersuchungsergebnis bezeichnet der Menschenrechtskommissar wörtlich als «ziemlich zufrieden stellend». Die Anstrengungen zur Verbesserung der Haftbedingungen durch die geplante räumliche Erweiterung nahen er zunehmend zur Kenntnis. Bei seinem Besuch habe er keinerlei Beschwerden vernommen über polizeiliche Gewalt oder erniedrigende Behandlung von Insassen. Gil-Robles kritisiert allerdings, dass verhaftete Personen immer noch kein Recht auf einen Rechtsbeistand haben, solange sie nicht den Status einer «beschuldigten Person» haben. Dieser Umstand sei schon wiederholt vom Europäischen Komitee gegen Folter kritisiert worden.

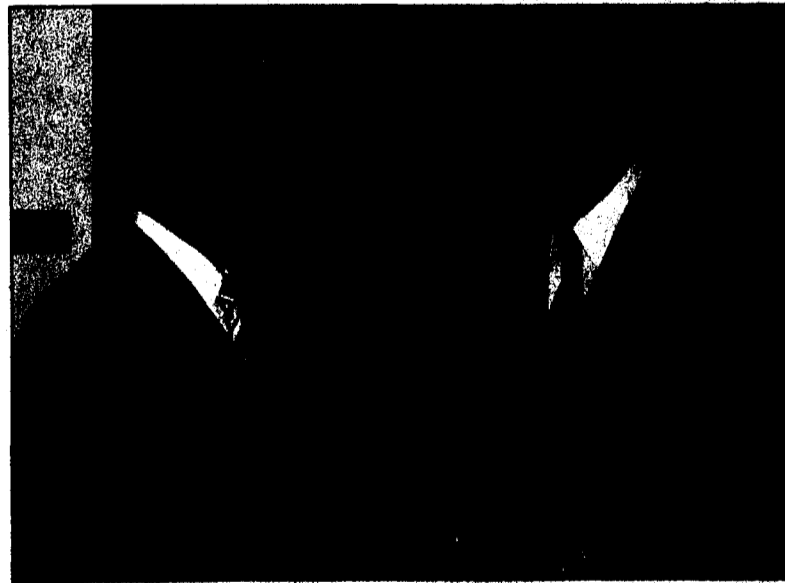
Regierungschef in Baden-Württemberg

Treffen mit Ministerpräsident Oettinger und Bundestagsabgeordneten

VADUZ – Regierungschef Otmar Hasler traf vom 5. bis zum 6. Mai auf Einladung der Stadt Weingarten in Baden-Württemberg mit verschiedenen deutschen Politikern zusammen.

Neben Gesprächen mit verschiedenen Bundestagsabgeordneten und Regionalpolitikern fand auch ein Treffen mit dem neuen Ministerpräsidenten Baden-Württembergs, Günther H. Oettinger, statt. Am Freitag nahm Regierungschef Hasler als offizieller Gast an den Feierlichkeiten anlässlich des traditionellen Blutfreitags in Weingarten teil. Der Besuch der liechtensteinischen Delegation um Regierungschef Otmar Hasler und Liechtensteins Botschafter in Berlin, Josef Wolf, stand im Zeichen der Pflege der guten Beziehungen zum drittgrössten deutschen Bundesland Baden-Württemberg. Liechtenstein und Baden-Württemberg verbinden enge Beziehungen, die in den letzten Jahren durch verschiedene Besuche in beiden Ländern gefestigt werden konnten.

Auf dieser Basis guter Beziehungen bietet sich Liechtenstein die



Regierungschef Otmar Hasler und Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther H. Oettinger.

Möglichkeit, deutsche Politiker auf der Ebene der Kommunen, der Länder und auf Bundesebene mit den Interessen und Anliegen Liechtensteins vertraut zu machen.

Regierungschef Otmar Hasler nutzte den Besuch in Baden-Württemberg für verschiedene politische Gespräche. So bot sich unter anderem die Möglichkeit eines ersten

Treffens mit dem neuen Ministerpräsidenten Baden-Württembergs, Günther H. Oettinger, der neben Regierungschef Otmar Hasler ebenfalls als offizieller Gast an den Feierlichkeiten in Weingarten teilnahm. Regierungschef Hasler lud den Ministerpräsidenten bei dieser Gelegenheit zu einem Besuch nach Liechtenstein ein. Der Besuch der

liechtensteinischen Delegation erfolgte auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Weingarten, Gerd Gerber, aus Anlass des traditionellen Blutfreitags, der am 5. und 6. Mai in Weingarten stattfand. Zudem wurde die liechtensteinische Delegation durch den Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg, Hermann Vogler, zu einem Höflichkeitsbesuch eingeladen.

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten anlässlich des Blutfreitags steht der so genannte Blutritt. Der Blutritt ist eine Reiterprozession, die jährlich in Weingarten stattfindet und bis zu 3000 Reiter umfasst. Im Zentrum dieses Festaktes steht eine Reliquie, die der Überlieferung nach das Blut Christi in sich trägt. Zur Verehrung dieser Reliquie kommen in Weingarten und Umgebung jährlich rund 30 000 Besucherinnen und Besucher zusammen. Bereits am Vorabend fand eine Festpredigt durch den Freiburger Weihbischof Paul Wobde statt.

In ihrem Ausmass und ihrer Bedeutung sind die Feierlichkeiten im Rahmen des Blutfreitags ein Glaubensakt von europäischer Dimension. (pafl)